

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,
Jugendliche und Familien
am Montag, dem 02.03.2015, im Ausschusszimmer des Kreishauses
Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 16:55 Uhr**

		Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Einwohnerfragestunde	011/2015 5
2.	Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2015/2016	017/2015 6
3.	Gewährung eines Zuschusses zur vorübergehenden Unterbringung von zwei Kita-Gruppen in der Stadt Telgte	027/2015 8
4.	Gewährung eines Zuschusses zu den Ausstattungs-/ Einrichtungskosten für die neue Kindertageseinrichtung in Telgte - Westbevern/Vadруп	028/2015 9
5.	Antrag des Vereins Startbahn Ostbevern e.V. auf Förderung des Projektes "BoxLernStall" gemäß Kinder- und Jugendförderplan des Kreies Warendorf, Abschnitt 2.2.1, Position E	016/2015 10
6.	Jahresbericht 2014 des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien	010/2015 11
7.	Rahmen- und Handlungskonzept Schule- Jugendhilfe für den Kreis Warendorf	007/2015 12
8.	Antrag der AfD-Kreistagsfraktion: Religiöser Ext-	004/2015 14

remismus und religiös motivierte Gewalt

- | | | | |
|------------|---|-----------------|-----------|
| 9. | Antrag der AfD-Kreistagsfraktion: Linksextremismus | 030/2015 | 15 |
| 10. | Sachstandsbericht zu der Flüchtlingssituation in Beelen | | 16 |

II. Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|-----------|---|-----------------|
| 1. | Änderung der Verträge für die Beratung von Pflegeverhältnissen nach dem Konzept "Pflegekinder im Kreis Warendorf" - Erhöhung des Fachleistungsstundensatzes | 012/2015 |
| 2. | Erziehungsberatung in den Familienzentren | 018/2015 |

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Arnkens-Homann, Dagmar	<i>stimmberechtigt</i>
Birkhahn, Astrid	<i>stimmberechtigt</i>
Bitter, Margret	<i>stimmberechtigt</i>
Blex, Klaus Dr.	
Budde, Reinhard	
Cajo, Karina	
Claßen, Anne	<i>stimmberechtigt</i>
Grap, Valeska	<i>stimmberechtigt</i>
Hein-Kötter, Dorothea	<i>stimmberechtigt</i>
Hermans, Pia	
Kraft, Herbert	<i>stimmberechtigt</i>
Laufkötter, Martina	
Luster-Haggeney, Rudolf	<i>stimmberechtigt / Vorsitz</i>
Pinnekamp, Ursula	<i>stimmberechtigt</i>
Pley, Daniela	
Schmal, Ferdi	<i>stimmberechtigt</i>
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin	
Spanke, Michael	
Strecker, Rita	<i>stimmberechtigt</i>
Strübbe, Robert	<i>stimmberechtigt</i>
stellv. Ausschussmitglieder	
Bovekamp, Wolfgang	<i>stimmberechtigt</i>
Kost-Ateser, Annegret	<i>stimmberechtigt</i>
Mergenthaler, Michael	
von der Verwaltung	
Börger, Heinz Dr.	
Darpe, Susanne	
Gäer, Carolin	
Rüting, Wolfgang	
Walendi, Dennis	

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Brinkmann, Sandra
Brockmann, Dagmar
Fiedlers, Nils
Horstmeyer, Heinz
Topp, Ralf
von der Verwaltung
Gericke, Olaf Dr.

Herr Luster-Haggeney eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien. Er stellt fest, dass der Ausschuss mit der Einladung vom 19.02.2015 form- und fristgerecht geladen wurde. Er weist auf die Abwesenheit von Frau Brockmann hin. Der Platz der FDP-Kreistagsfraktion bleibt in dieser Sitzung unbesetzt, da Herr Diekhoff ebenfalls verhindert ist. Weiterhin stellt er fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Herr Luster-Haggeney weist darauf hin, dass Herr Mergenthaler und Herr Bovekamp in dieser Wahlperiode das erste Mal an einer Sitzung teilnehmen und somit verpflichtet werden müssen. Durch Vorlesen der Verpflichtungsformel und das Erheben von ihren Plätzen bekunden Herr Bovekamp und Herr Mergenthaler ihr Einverständnis.

Frau Arnkens-Homann hat Anmerkungen zur Tagesordnung. Sie stellt fest, dass der Jahresbericht 2014 erst am Samstag, dem 28.02.2015, bei ihr eingegangen ist. Deswegen fragt sie, ob eine Beratung erst in der nächsten Sitzung möglich wäre. Außerdem bittet Frau Arnkens-Homann, einen Bericht über die Flüchtlinge in Beelen auf die Tagesordnung zu setzen. Das Gremium stimmt der Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt zur Erläuterung der Flüchtlingssituation in Beelen einstimmig zu (14 ja). Der Tagesordnungspunkt wird als TOP 10 im öffentlichen Teil behandelt.

Herr Luster-Haggeney schlägt in Absprache mit Herrn Rüting vor, dass Herr Rüting beim Tagesordnungspunkt 6 den Jahresbericht kurz umreißt und die wesentlichen Dinge erläutert. Die Diskussion über den Jahresbericht wird dann nochmal auf die Tagesordnung der nächsten planmäßigen Sitzung gesetzt. Frau Arnkens-Homann und die übrigen Anwesenden zeigten sich mit dem Vorschlag einverstanden.

Letztlich bittet Herr Dr. Börger, den Tagesordnungspunkt 3 – Zuschuss für die vorübergehende Unterbringung von zwei Kita-Gruppen in Telgte – von der Tagesordnung abzusetzen, da sich dort zwischenzeitlich eine neue Situation ergeben hat, die einen anschließenden Beschluss noch nicht ermöglicht. Die Absetzung des TOP 3 von der Tagesordnung wird einstimmig angenommen (14 ja).

I. Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde

011/2015

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Einwohner an der Sitzung teilnehmen.

2. Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2015/2016	017/2015
---	-----------------

Frau Darpe erläutert die Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2015/2016 anhand einer Powerpoint-Präsentation. *Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.*

Sie weist insbesondere auf die finanziellen Auswirkungen auf das Haushaltsjahr 2015 hin. Hier wird es zum einen auf Grund der im KiBiz vorgesehenen pauschalen Steigerung der Betriebskosten um 1,5 %, der weiteren Ausweitung der Kita-Plätze um 58 sowie der gesetzlich neu geregelten „Planungsgarantie“ für eingruppige Einrichtungen zu Mehraufwendungen in Höhe von rd. 145.900 € kommen. Dieser Mehraufwand kann allerdings voraussichtlich mit den Mehrerträgen bei den Kindergartenelternbeiträgen ausgeglichen werden.

Herr Luster-Haggeney bedankt sich für Vorstellung der Planung und der damit verbundenen Fleißarbeit. Mit Bezug auf die Versorgungsquoten hinterfragt er, ob damit allen Eltern, die einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen möchten, auch tatsächlich einer zur Verfügung gestellt werden kann. Herr Rüting bestätigt dies. Der Nachfrage wird zu 100 % nachgekommen. In Telgte wird es auf Grund erhöhter Nachfrage noch zu einem Neubau einer Einrichtung kommen. Im TOP 4 wird dazu Weiteres ausgeführt.

Frau Arnkens-Homann drückt ihren Dank aus und lobt, dass es richtig investiertes Geld ist. Die Zahlen können sich auch im Vergleich sehen lassen. Sie möchte zudem wissen, ob Klagen bezüglich des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz oder der Wunscheinrichtung anhängig sind. Herr Rüting weist auf eine anhängige Klage hin. Hier möchten Eltern Schadensersatz für eine selbst beschaffte Betreuung erhalten, obwohl die Verwaltung ein tatsächliches Angebot gemacht hat. Es wird von einer baldigen Entscheidung ausgegangen. Herr Rüting führt aus, dass nicht jedes Kind einen Platz in der genannten Wunscheinrichtung bekommen kann. Ein Betreuungsangebot wird darüber hinaus in jeden Fall unterbreitet. Dabei ist ein Angebot in der Tagespflege bei unter dreijährigen Kindern als gleichwertig anzusehen. Er betont jedoch, dass die Eltern mit den Betreuungsplätzen in den meisten Fällen zufrieden sind.

Frau Birkhahn lobt die hohe Flexibilität in den einzelnen Städten und Gemeinden, die notwendigen Betreuungsplätze bedarfsgerecht zu schaffen. Dies ist eine sehr gute Visitenkarte für den Kreis Warendorf.

Frau Arnkens-Homann weist auf Seite 5 der Vorlage hin. Sie möchte wissen, ob es sichergestellt ist, dass ein integrativer Betreuungsplatz vor Ort tatsächlich zur Verfügung gestellt wird, wenn dieser benötigt wird. Herr Rüting macht deutlich, dass die Bewilligung des LWL entscheidendes Kriterium für eine Förderung ist. In der Vergangenheit wurden von den Einrichtungen immer mehr Plätze angemeldet, als wirklich benötigt wurden. Dies hatte umfangreiche Rückzahlungen von Integrationspauschalen zur Folge. Die Träger sind mittlerweile in der Meldung dieser Plätze vorsichtiger geworden. Dies erklärt auch den Rückgang der integrativen Plätze. Herr Dr.

Börger stellt zudem klar, dass es nur dann eine Förderung gibt, wenn alle Kriterien für eine integrative Betreuung erfüllt werden. Der LWL sieht hier seit dem laufenden Kindergartenjahr eine intensivere Steuerung vor.

Abschließend lobt Herr Rüting die gute Kooperation mit den Einrichtungsträgern und den Städten und Gemeinden. Ohne diese wären Planung und Ausbau der Tagesbetreuung nicht möglich. Auch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kreiselternrat, der die Beratungsarbeit vor Ort maßgeblich unterstützt, wird herausgestellt.

Herr Luster- Haggenev verliest sodann den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2015/16 festgelegten Gruppenformen und die sich daraus ergebenden Kindpauschalen gemäß § 19 KiBiz (Einrichtungsbudget) für die Tageseinrichtungen sowie die Anzahl der erforderlichen Integrationsplätze im Zuständigkeitsbereich des Amtes Kinder, Jugendliche und Familien.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 14

3.	Gewährung eines Zuschusses zur vorübergehenden Unterbringung von zwei Kita-Gruppen in der Stadt Telgte	027/2015
-----------	---	-----------------

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgesetzt
Ja 14

4.	Gewährung eines Zuschusses zu den Ausstattungs-/ Einrichtungskosten für die neue Kindertageseinrichtung in Telgte - Westbevern/Vadруп	028/2015
----	--	-----------------

Frau Darpe beschreibt die besondere Situation in Telgte sowie in Westbevern-Vadруп.

Die Kindertageseinrichtung in dem neuen Baugebiet Süd-Ost kann frühestens im Februar 2016 in Betrieb genommen werden. Die Unterbringung der Kinder bis zum Einzug in das neue Gebäude muss noch geklärt werden. Hierzu werden derzeit intensive Gespräche geführt, die jedoch noch keine spruchreife Entscheidung ermöglichen.

In Westbevern-Vadруп sollen die freiwerdenden Räume in der Grundschule umgebaut werden, um dort eine zwei-Gruppen-Einrichtung unter Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft Mutter-Kind-Hilfe e.V. in Betrieb zu nehmen. Diese sieht sich jedoch nicht mehr in der Lage, die Ausstattung der Gruppen aus eigenen Mitteln zu übernehmen. Ein Zuschuss ist erforderlich.

Da die Mitglieder keine Fragen haben, verliert Herr Luster-Haggeney den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines Zuschusses von bis zu 30.000 € für die Ausstattung-/Einrichtungskosten der neuen Kindertageseinrichtung im Sozialraum Westbevern-Vadруп.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 14

5.	Antrag des Vereins Startbahn Ostbevern e.V. auf Förderung des Projektes "BoxLernStall" gemäß Kinder- und Jugendförderplan des Kreies Warendorf, Abschnitt 2.2.1, Position E	016/2015
----	--	-----------------

Eine Erläuterung ist nicht gewünscht, da das Projekt hinlänglich bekannt ist. Herr Luster-Haggeney verliest den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Dem Verein „Startbahn Ostbevern e.V.“ wird für das Projekt „BoxLernStall“ ein Zuschuss in Höhe von 4.624,00 € gemäß Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warendorf, Abschnitt 2.2.1 Abschnitt E, bewilligt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 14

6.	Jahresbericht 2014 des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien	010/2015
-----------	--	-----------------

Herr Rüting erläutert kurz die Eckpunkte des Jahresberichtes 2014. Dieser besteht in bewährter Art und Weise aus den Schwerpunktthemen im vergangenen Jahr sowie aus dem Statistikteil.

Herr Rüting weist insbesondere auf die finanziellen Ergebnisse, die Ergebnisse des IKO-Vergleiches der KGSt aus dem Jahr 2013, das Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen“, die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans und den Bericht über das „Klara-Konzept“ hin.

Herr Rüting bittet darum, den Jahresbericht bereits ohne Aussprache und Diskussion im Ausschuss den Fachausschüssen und freien Trägern zur Verfügung stellen zu dürfen. Dieser dient dort als Leistungsnachweis. Die Mitglieder stimmen dieser Vorgehensweise zu.

Auf Antrag von Frau Arnkens-Homann wird die Diskussion über den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Ausschusses vertagt.

Abstimmungsergebnis: vertagt
Ja 14

7.	Rahmen- und Handlungskonzept Schule-Jugendhilfe für den Kreis Warendorf	007/2015
-----------	--	-----------------

Herr Rüting erläutert die Intention und das Zustandekommen des Konzeptes. Ziel ist es, mit dem Konzept einen gemeinsamen Rahmen zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe im Kreis Warendorf zu setzen.

Herr Luster-Haggeney erachtet das Konzept als wichtige Handlungsgrundlage, die nun mit Leben gefüllt werden muss.

Herr Strübbe möchte wissen, ob die Aufstellung und Umsetzung des Konzeptes zum Beispiel für die Teilnahme des Allgemeinen Sozialen Dienstes an den Lehrerkonferenzen zusätzliche Personalressourcen bindet. Herr Rüting stellt fest, dass eine Teilnahme bereits jetzt erfolgt. Herr Dr. Börger wendet ein, dass es nicht die Absicht der Verwaltung ist, nach Verabschiedung des Konzeptes auf den Kreistag zuzukommen und mehr Personal einzufordern. Wenn alle Stellen besetzt sind, sollte die Umsetzung möglich sein.

Herr Schmal bemerkt die geringe Erwähnung von Spiel, Sport und Bewegung, obwohl dies für die Kinder sehr wichtig ist. Frau Bitter fehlt die Verankerung des Ehrenamtes. Frau Pinnekamp verweist auf die Miteinbeziehung der Bildungsstätten in das Konzept. Herr Dr. Börger und Herr Rüting nehmen diese Hinweise auf. Sie betonen, dass das Konzept ein System mit offener Entwicklung ist. Bei der Fortschreibung werden diese Punkte ebenso berücksichtigt, wie das Übergangsmangement Schule/Beruf.

Frau Birkhahn hinterfragt, ob die Eltern als Akteure ausreichend berücksichtigt werden. Herr Rüting bestätigt, dass beim Lesen der Eindruck entstehen kann, dass wenig mit Eltern gesprochen wurde und wird. Dies möchte er künftig deutlicher machen. Auch die Einbeziehung des Kreiselternrates wurde hervorgehoben.

Herr Bovekamp möchte wissen, ob es schon landes- oder bundesweit Erfahrungen mit einem solchen Konzept gibt. Herrn Rüting ist kein vergleichbares Rahmenkonzept bekannt. Es existieren jedoch eine Vielzahl von Einzelkonzepten, die Spezialfragen klären. Ein wie hier vorgestelltes Konzept auf Kreisebene unter Einbeziehung von 13 Städten und Gemeinden sowie mehrerer öffentlicher Jugendhilfeträger ist nicht bekannt.

Frau Arnkens-Homann sieht das Konzept als den richtigen Weg an. Gerade auf Grund der Berücksichtigung sämtlicher Themenbereiche aus verschiedenen Kommunen und Jugendämtern kann es zu Schwierigkeiten in der Umsetzung kommen. Innerhalb einer kreisfreien Stadt ist dies sicherlich leichter zu erreichen. Sie freut sich jedenfalls auf die weitere Entwicklung sowie die Berichterstattung im Ausschuss.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, verliert Herr Luster-Haggeney den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Dem „Rahmen- und Handlungskonzept Schule-Jugendhilfe für den Kreis Warendorf“ wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts im Kreis Warendorf zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 14

8.	Antrag der AfD-Kreistagsfraktion: Religiöser Extremismus und religiös motivierte Gewalt	004/2015
-----------	--	-----------------

Herr Dr. Blex erläutert den Antrag der AfD.

Herr Dr. Börger bemerkt, dass Herr Rüting bereits im Schulausschuss zu diesem Antrag Stellung genommen hat. Herr Rüting wiederholt für den Jugendhilfeausschuss nochmals seine Ausführungen. Bereits seit dem Jahr 2007 besteht eine enge Kooperation der Kreisjugendämter und der 13 Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf in Sachen politisch und religiös motiviertem Extremismus. Die Beteiligten treffen sich in regelmäßigen Abständen. Entstanden ist dieses Netzwerk auf Grund rechtsextremistischer Taten. Auch als die Meldungen bzgl. der Ausreise von jungen Menschen in die Kriegsgebiete zur Unterstützung des sogenannten „Islamischen Staates“ bekannt wurde, wurde ein „runder Tisch“ unter Beteiligung der Polizei, dem Staatsschutz sowie den Migrantenselbstorganisationen aktiviert. Erklärtes Ziel aller Beteiligten ist es, die Gesamtentwicklung zu beobachten, zielgerichtete Aktionen zu vereinbaren, jedoch nicht in Aktionismus zu verfallen. Weiter erläutert Herr Rüting das Projekt „Schule ohne Rassismus“ für Zivilcourage und Toleranz. Junge Menschen übernehmen Verantwortung und gestalten ihren Lebens- und Lernort Schule. Dabei ist es wichtig, den Umgang mit den Problemen gewaltfrei und tolerant zu bewältigen.

Herr Schmal fügt hinzu, dass auch viele Sportvereine etwas für Integration ohne Extremismus unternehmen. Er verweist auf den Mitternachtsbasketball mit Menschen aus vielen verschiedenen Nationen.

Herr Luster-Haggeney weist daraufhin, dass der Antrag zu 1. sich bereits aus dem Grundgesetz und der Verpflichtung jedes einzelnen Mitgliedes des Ausschusses ergibt. Bzgl. des Antrages zu 2. stellt er fest, dass man mit diesem Thema sehr sensibel umgehen muss. In jeden Einzelfall wird bereits genau hingeschaut.

Anschließend lässt Herr Luster-Haggeney über die Anträge abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt
Nein 14

9. Antrag der AfD-Kreistagsfraktion: Linksextremismus**030/2015**

Herr Dr. Blex erläutert den Antrag.

Frau Arnkens-Homann stellt klar, dass selbstverständlich gegen jede Form von Extremismus vorgegangen wird. Einen hier vorliegenden Antrages bedarf es dafür nicht. Sie stellt daraufhin einen Antrag gemäß § 17 Geschäftsordnung zur Beendigung der Diskussion. Herr Luster-Haggeney lässt sodann über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 14

Anschließend verliert Herr Luster-Haggeney den Beschlussvorschlag aus dem Antrag.

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt
Nein 14

10. Sachstandsbericht zu der Flüchtlingssituation in Beelen

Herr Dr. Börger beschreibt die Situation der Flüchtlinge in Beelen. Es wurden bislang 140 Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ländern in der ehemaligen Hauptschule in Beelen aufgenommen. Mit der Einrichtung wurde dem Hilferuf des Landes nachgekommen. Ende der letzten Woche (9. Kw) wurden 70 der Flüchtlinge weiter nach Bielefeld gebracht. Weitere 50 werden in dieser Woche (10. Kw) nach Oerlinghausen gefahren. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass weitere Flüchtlinge in Beelen aufgenommen werden. Allerdings steht die Hauptschule nur bis zum 20.03.2015 als Notunterkunft zur Verfügung. Herr Dr. Börger lobt die vielen freiwilligen Helfer, die sich um die Versorgung der Flüchtlinge kümmern. Das Mütterzentrum e.V. übernimmt tagsüber die Betreuung und wird von allen Beteiligten geschätzt. Außerdem stehen ein nächtlicher Wachdienst sowie ehrenamtliche Ärzte zur Verfügung. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge waren nicht dabei. Für diese wäre das Jugendamt originär zuständig.

Herr Rüting weist auf die voraussichtliche Änderung des SGB VIII bzgl. der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen hin. Es soll eine – wie auch immer ausgestaltete – Verteilung auf die Jugendämter erfolgen. Dies könnte im AKJF Auswirkungen auf die Abteilung Vormundschaften sowie auf den Haushalt haben.

Herr Herr Luster-Haggeneu bedankt sich für die Ausführungen und lobt nochmals die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer.

Nach dem Sachstandsbericht schließt Herr Luster-Haggeneu den öffentlichen Teil der Sitzung.

Mit einem Dank an die anwesenden Mitglieder schließt Herr Luster-Haggeneu um 16:55 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

gez.

Rudolf Luster-Haggeneu
Vorsitz

gez.

Dr. Heinz Börger
Schriftführer